

# - der Höhepunkt wird das DTM-Rennen im Juni in Spielberg feiern Ring-Comeback

Der Geruch von Benzin und verbranntem Gummi schwebt wieder über der Steiermark! Jede Menge Großveranstaltungen (Rallye, Berg-EM, Rallyecross-EM) stehen im weißgrünen-Motorsportkalender. Nach acht Jahren „Stille“ röhren auch in Spielberg wieder die Motoren – und das gleich mit der DTM, der attraktivsten Tourenwagen-Serie der Welt.

Die Berg rallye-Piloten sind schon mitten drin im „Pulverdampf“ (siehe Bericht rechts), richtig los geht die steirische Zwei- und Vierradsaison aber erst in den nächsten Wochen. Bosch-Rallye und das Rechbergrennen sind die ersten großen Highlights – und ab 3. Juni geht's dann am neuen „Red Bull-Ring“ mit der DTM erstmals rund.

Mehr als 100.000 Zuschauer werden am 10. April in Wiesbaden erwartet, wenn sich die Piloten der DTM-Saison 2011 präsentieren – so viele werden's am 28. Mai in Graz wohl nicht sein, aber spektakulär wird's allemal, wenn zwei Piloten (voraussichtlich Ralf Schumacher und Mattias Ekström) ihre 470-PS-Monster von Mercedes und Audi beim Show-Auftakt auf einem „Rundkurs“ zwischen Hauptplatz und Andreas-Hofer-Platz dröhnen lassen.

## 825 Stunden im TV

Der Kreis schließt sich. Das „Deutsche Tourenwagen Masters“ war 2003 die letzte Großveranstaltung am alten A1-Ring...

Inzwischen ist diese Serie (bei der von Michael Schumacher über Mika Häkkinen bis zu Walter Röhrl und David Coulthard schon viele „Große“ der Benzin-Branche in den Autos gesessen sind) noch populärer geworden: 80.000 Fans z. B. in Hockenheim, 825 Stunden Live-Übertragung in 175 Ländern im TV – wenn Ekström, Scheider, Spengler und Co. im Juni ihre Bolide an den Start stellen, blickt die Motorsportwelt wieder nach Spielberg. E. R.

Das Auto blieb heil – und Conny Hütter beendete ihre Berg rallye-Premiere immerhin auf Rang fünf.



Foto: Ch. Rieger/honorarfrei

„Quereinsteigerin“ Cornelia Hütter auf Rang fünf

## Andreas Marko gewann die Rutschpartie in Pöllauberg

Als Skirennläuferin ist Cornelia Hütter so ein Wetter gewohnt, als Berg rallye-Pilotin hatte aber auch sie damit ihre Probleme. Schneefall machte das Training zum Berg rallye-Cup in Pöllauberg zur Rutschpartie – im Rennen am Nachmittag kam dann Allrad-Pilot Andi Marko mit Regen und Nebel am besten zurecht.

„Auto und Conny heil – das ist das Wichtigste“, lachte Cornelia Hütter nach ihrer Premiere, die sie mit ihrem Suzuki Swift immerhin mit Platz fünf in ihrer Klasse beendete.

Die kalten, nassen Bedingungen waren natürlich ein Plus für die „Vierräder“. „Da kommt's nicht so sehr auf die Power an“, sagte Andi Marko, der seinen Audi Quattro zur Tagesbestzeit (56,03 Sek.) und bester Gesamtzeit (1:54,28) trieb. Ihm am nächsten kam aber nicht

Hausherr Felix Pailer, der die „Königsklasse“ gewann, sondern Rupert Schwaiger, der sich im Porsche letztlich nur um ganze elf Hundertstel geschlagen geben musste. Der slowakische „Stargast“ Martin Kois konnte mit 2:00,09 nicht einmal die Zwei-Minuten-Grenze knacken.

**Berg rallye-Cup Pöllauberg:** +2000 4WD: 1. Felix Pailer, 2. Ewald Scherr, 3. Gottfried Höllerbauer; +2000 2WD: 1. Rupert Schwaiger, 2. Karl-Heinz-Binder, 3. Manfred Platzer; -2000: 1. Andreas Marko, 2. Michael Wels, 3. Michael Auer; -1600: 1. Manuel Michalko, 2. Erich Erder, 3. Jo Krammer. – **Weitere Klassensieger:** René Panzenböck, Stefan Wiedenhofer, Stefan Datzler, Helmut Grünauer, Mario Krenn, Mario Kremener, Martin Kois.



Foto: Gradwohl

Sebastian Prödl

Diesen Freitag würde so mancher gerne vergessen: Besonders Sebastian Prödl, der zeitgleich mit Österreichs 0:2-Pleite gegen Belgien in Graz von Dr. Leonhardt am Gesäßmuskel operiert wurde. Der Riss an der Muskelsehnenplatte ist eine ungewöhnliche, langwierige Verletzung. „Damit gibt's keinerlei Erfahrung“, sagt Basti, der vor der Rückkehr nach Bremen einmal 14

## Mehr Schmerz als Erfolg

Tage in Graz zur Reha bleibt, „aber ich tu' alles, um baldigst wieder auf dem Platz zu stehen.“

Zum Vergessen war die Teameinberufung für Gordon Schildenfeld: Sturms Abwehrchef war bei Kroatiens peinlichem 0:1 in Georgien nicht einmal im Kader. Kapfenbergs Matej Mavric erlebte Sloweniens 0:1 gegen Italien in Laibach nur von der Bank aus.

Für Didi Elsneg war der 2:0-Testsieg der U 21 in Ungarn (mit Alar, Klem, Royer) schmerzhaft: „Nach zehn Minuten ein Ellbogenstoß ins Auge – ich bin sofort raus.“ Trotz „Veilchens“ will er morgen in Parndorf gegen Norwegen spielen.

Robert Gucher verpasste mit Adduktorenverletzung das U 20-Camp in Salzburg, Michi Gregoritsch aber erzielte beim 2:0 in Barendrecht (Hol) gegen Portugal sein erstes Tor in der EM-Quali für die U 17. V. Silli